

# Mut und Einsatz für schwächere Mitschüler

Zum 27. Mal wurde acht Schorndorfer Schülern und Schülerinnen für ihr soziales Engagement der Preis des Rotary Clubs verliehen

## Schorndorf (kae).

Erwartungsvolle Abendstimmung in der Forscherfabrik: Zum 27. Mal wurde die Schülerpreisverleihung des Rotary Clubs Schorndorf an acht Preisträger aus den Abgangsklassen der Schorndorfer Schulen gefeiert. Es mache ihn stolz, dabei zu sein, sagte Oberbürgermeister Bernd Hornikel als Schirmherr. Die Gemeinschaft und der Zusammenhalt seien wichtig, zumal in dieser Zeit.

## Soziales Engagement

Die acht Preisträger, sieben Schülerinnen und ein Schüler, waren von dem jeweiligen Schulgremium vorgeschlagen worden. Neben ihren schulischen Leistungen haben sie sich besonders durch ihr überdurchschnittliches soziales Engagement ausgezeichnet, so ist es auch in der Verleihungsurkunde zu lesen.

Die diesjährige Präsidentin des Rotary Clubs, Dr. Andrea Bergler, die als Leiterin der Forscherfabrik auch als Gastgeberin fungierte, lobte die Preisträger. Gerade in den letzten drei Jahren sei den Schülern viel Disziplin aufgrund der Pandemie abverlangt worden. Zahlreiche Arbeitsgruppen fielen aus, der Onlineunterricht forderte Schüler wie Lehrer sehr. Zudem war der Kontakt mit Mitschülern und Freunden eingeschränkt. Umso mehr seien die Leistungen der Preisträger zu würdigen.

Ihre Arbeit beispielsweise für die SMV, als Schülersprecher, in Arbeitsgemeinschaften, ihr Einsatz für schwächere Mitschüler und ihr couragiertes Verhalten bei Konflik-

ten verdienten die ganze Anerkennung. Die Laudationes auf die Schüler, gehalten von ihren Lehrern, zeugten von feiner Beobachtung, ausführlicher und sensibler Beschreibung ihrer Leistungen, gemischt mit Stolz und Anerkennung, und ließen eine menschliche Verbundenheit zwischen Lehrern und Schülern spüren.

In ihrer Laudatio begann beispielsweise Tutorin Christina Labarta (Grafenbergschule) mit der Beschreibung des Abiballkleides von Stefanie Winter. Wieso? Weil es selbst designt und genäht war. Dies zeige alle relevanten Aspekte ihrer Persönlichkeit. Als Klassensprecherin brachte sie sich ebenso wie in der SMV aktiv mit ein. An der Preisverleihung konnte Stefanie Winter aufgrund ihres Studiums in Kiel nicht teilnehmen. Den Preis nahm ihre Mutter entgegen.

## Ausgrenzung und Anfeindung

Penelope Kotsuglou hatte, bevor sie an die Fröbelschule kam, schon einiges an Ausgrenzung und Anfeindung erleben müssen. Auch der Start an der Fröbelschule war nicht ganz einfach, erinnert sich Lehrerin Bianca Mölders. „Doch Penelope fand einen Weg, konstruktiv mit Problemen umzugehen und sich diesen zu stellen. Stets stand sie auch anderen Personen, vor allem Schwächeren, in schwierigen Situationen bei.“ Durch ihre positive Einstellung wurde sie auch zur Klassensprecherin sowie zur stellvertretenden Schülersprecherin gewählt.

Lehrerin Andrea Bräuninger (Gemeinschaftsschule Rainbrunnen) begann ihre Laudatio auf Jana Schneider mit einem Blick



Oberbürgermeister Bernd Hornikel (links), Sabrina Weiberg, Moritz Ammer, Penelope Kotsuglou, Jana Schneider, Samea-Joelle Zöllner, Sabine Winter, Jörg Schuchardt, Frieda Schönleben, Dr. Andrea Bergler, Rotary-Präsidentin. Foto: Kaesser

in die Abschlusszeitung des Jahrgangs. Dort hatte Jana beispielsweise geschrieben, dass sie die Stunden am schönsten fand, in denen über allgemeine Themen gesprochen wurde und die gemeinsam unternommenen Ausflüge im Mittelpunkt standen.

Ihren Mitschülern wünschte Jana für die Zukunft: Bleibt immer an euren Zielen dran,

wenn man wirklich will, kann man alles schaffen. Sehr passend, denn so hatte die Lehrerschaft Jana auch erlebt, als eine sehr zielstrebige und fleißige Schülerin. Wenn sie an Jana zurückdenken, denken sie an ein unglaublich fokussiertes Mädchen, das weiß, was es will.

Lobende Worte gab es ebenso für Samea-

Joelle Zöllner, Johann-Philipp-Palm-Schule; Moritz Ammer, Gottlieb-Daimler-Realschule; Sabrina Weiberg, Albert-Schweitzer-Schule; Annika Schuchardt, Max-Planck-Gymnasium, und Frieda Schönleben, Burg-Gymnasium.

Großer Applaus brandete für jeden Preisträger auf, begleitet von zustimmendem und anerkennendem Lächeln. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von Schülern des Max-Planck-Gymnasiums: Joachim und Johannes Gross, Oliver Väh und Benedict Onken.

Den Tenor des Abends hatte OB Hornikel in seiner Rede so postuliert: „Bitte engagieren Sie sich weiter, es lohnt sich. Die Gesellschaft, wir alle, brauchen Sie und Ihr Engagement; heute, in einer Welt voller Unsicherheiten, mehr denn je.“

## Die Preisträger auf einen Blick

Ein großer Dank für ihr Engagement geht im Jahr 2022 an folgende Preisträger: Stefanie Winter, Grafenbergschule, Samea-Joelle Zöllner, Johann-Philipp-Palm-Schule, Penelope Kotsuglou, Fröbelschule, Sabrina Weiberg, Albert-Schweitzer-Schule, Jana Schneider, Gemeinschaftsschule Rainbrunnen, Moritz Ammer, Gottlieb-Daimler-Realschule, Annika Schuchardt, Max-Planck-Gymnasium, Frieda Schönleben, Burg-Gymnasium.

Zwei der Preisträger, Stefanie Winter und Annika Schuchardt, konnten an diesem Abend nicht anwesend sein, jedoch freuten sich ihre Eltern, die Preise entgegennehmen zu können.